

WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN, DIE SICH MIT DEM STAAT BEFASSEN:

- Allgemeines Staatsrecht
- (Allgemeine) Staatslehre
- Verfassungslehre
- Politikwissenschaft
- Staatsphilosophie
- Verfassungsgeschichte
- Verfassungsvergleichung
- Völkerrecht

Aufgaben der Staatslehre:

- Beschreibung (was und wie?)
- Erklärung (warum?)
- Kritik (wie zu bewerten?)

Staatsrecht I

Entwicklung des Staatsverständnisses

- Der Staat: Frieden
- Der Verfassungsstaat: Freiheit
- Der demokratische Verfassungsstaat: soziale Gerechtigkeit

(vgl. M. Kriele, Einführung in die Staatslehre, 6. Aufl., Opladen 2003)

- Policeystaat – Nachtwächterstaat – Wohlfahrtsstaat
- Vielvölkerstaat – Nationalstaat
- liberaler Staat – korporatistischer Staat – totalitärer Staat
- freiheitlicher, demokratischer, sozialer Rechtsstaat (vgl. Art. 1 KV BE; Art. 20 und 28 Grundgesetz)
- Verfassungsstaat – kooperativer Verfassungsstaat - ökologischer Verfassungsstaat

DER STAAT: ANTIKE UND NEUZEIT

Griechische Polis (Athen)	Moderner Staat westlicher Prägung
<ul style="list-style-type: none"> • Umfasst gesamtes Menschenleben (Religion, Moral, Familie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatsaufgaben sind begrenzt; Individuum hat <i>private Sphäre</i>; Religion und Moral gehören zur privaten Sphäre
<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit des Einzelnen besteht in der Mitwirkung am Staat (<i>politische Rechte</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Rechte und <i>Freiheitsrechte</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Keine allgemeinen Menschenrechte, sondern nur Rechte der Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung von Menschenrechten
<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie nur als <i>unmittelbare Demokratie</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Auch <i>repräsentative Demokratie</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Staat als Personalverband (<i>Personalitätsprinzip</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Staat als Territorialverband (<i>Territorialitätsprinzip</i>)
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtstaat 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenstaat

DER STAAT: MITTELALTER UND NEUZEIT

Mittelalterliches „Staatsverständnis“	Moderner Staat westlicher Prägung
<ul style="list-style-type: none"> • Keine einheitliche Staatsgewalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Staatsgewalt; Gewaltmonopol
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Unterscheidung zwischen Privatrecht und öffentlichem Recht; <i>Lebensordnung</i> als strukturierendes Prinzip 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Öffentliches Recht</i> und <i>Privatrecht</i> sind getrennte Ordnungen
<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung aller Staatsgewalt von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • Säkularisierter Staat
	<ul style="list-style-type: none"> • Nationalstaat

Errungenschaften der Revolutionen des ausgehenden 18. Jahrhunderts in Nordamerika und Frankreich:

Nordamerikanische Revolution

- **Verfassungsidee**
- **Gewaltenteilung (checks and balances)**
- **repräsentative Demokratie**
- **Menschenrechte**
- **Bundesstaat**

Französische Revolution

- **Idee der Nation**
- **Idee der Volkssouveränität**
- **Menschenrechte (auf dem Kontinent):**
Freiheit und Gleichheit

STAATSBEGRIFF

klassische Definition:

Der Staat ist die mit ursprünglicher Herrschermacht ausgerüstete Verbandseinheit (Körperschaft) eines sesshaften Volkes. (GEORG JELLINEK)

3-Elemente-Lehre (GEORG JELLINEK):

- Staatsvolk
- Staatsgebiet
- Staatsgewalt (Souveränität)

erweiterte Definition:

Der Staat ist eine dauernde Verbindung von Menschen auf einem bestimmten Territorium; er schützt die Freiheit der Einzelnen, wahrt im Rahmen der Völkerrechtsordnung seine Unabhängigkeit, verfolgt dem Gemeinwohl dienende Interessen und setzt diese Ziele nötigenfalls mit Gewalt durch. (Haller / Kölz, S. 6)

SOUVERÄNITÄT – EIN SCHILLERNDER BEGRIFF

Historisch: Souveränität („Zuhöchstsein“) als die dem Staat eigene, unbeschränkte, zeitlich unbegrenzte, unteilbare höchste Gewalt - nach innen und nach aussen.

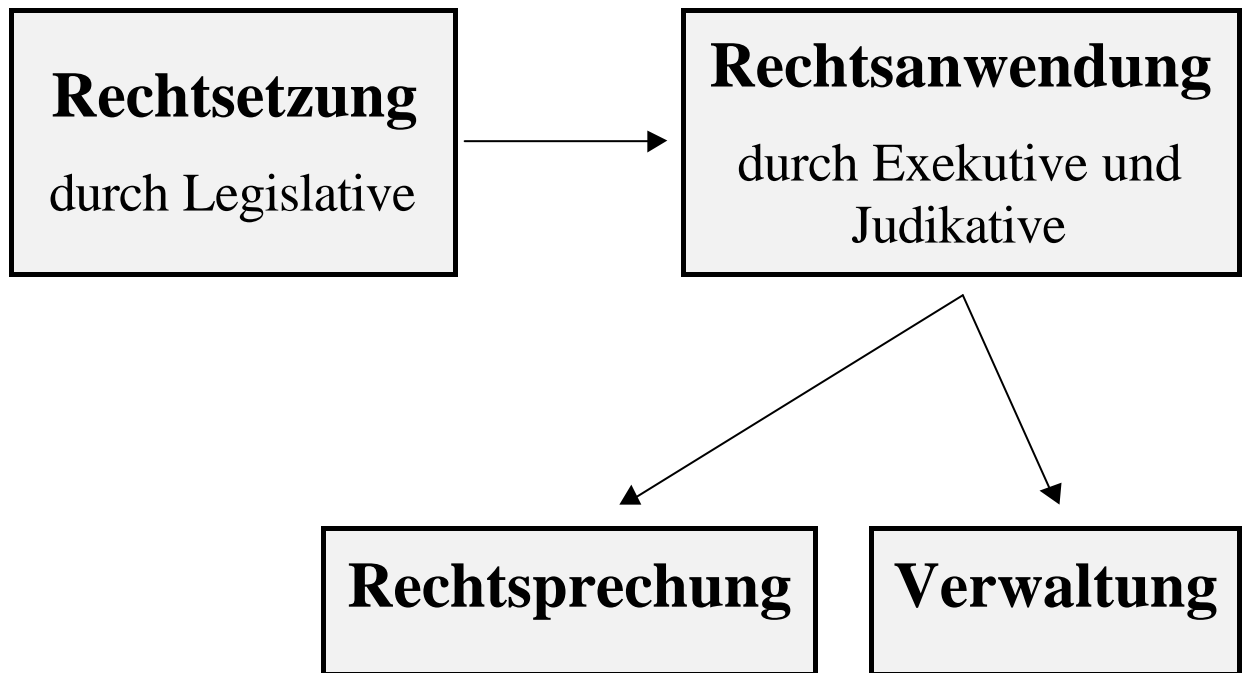
(JEAN BODIN, 1576: „La souveraineté est la puissance absolue et perpetuelle d’une République.“)

Heute wird betont: Es gibt keine absolute, sondern nur eine mannigfach beschränkte, „relative“ Souveränität (nach innen wie nach aussen).

Die Souveränität und ihr sog. Träger:

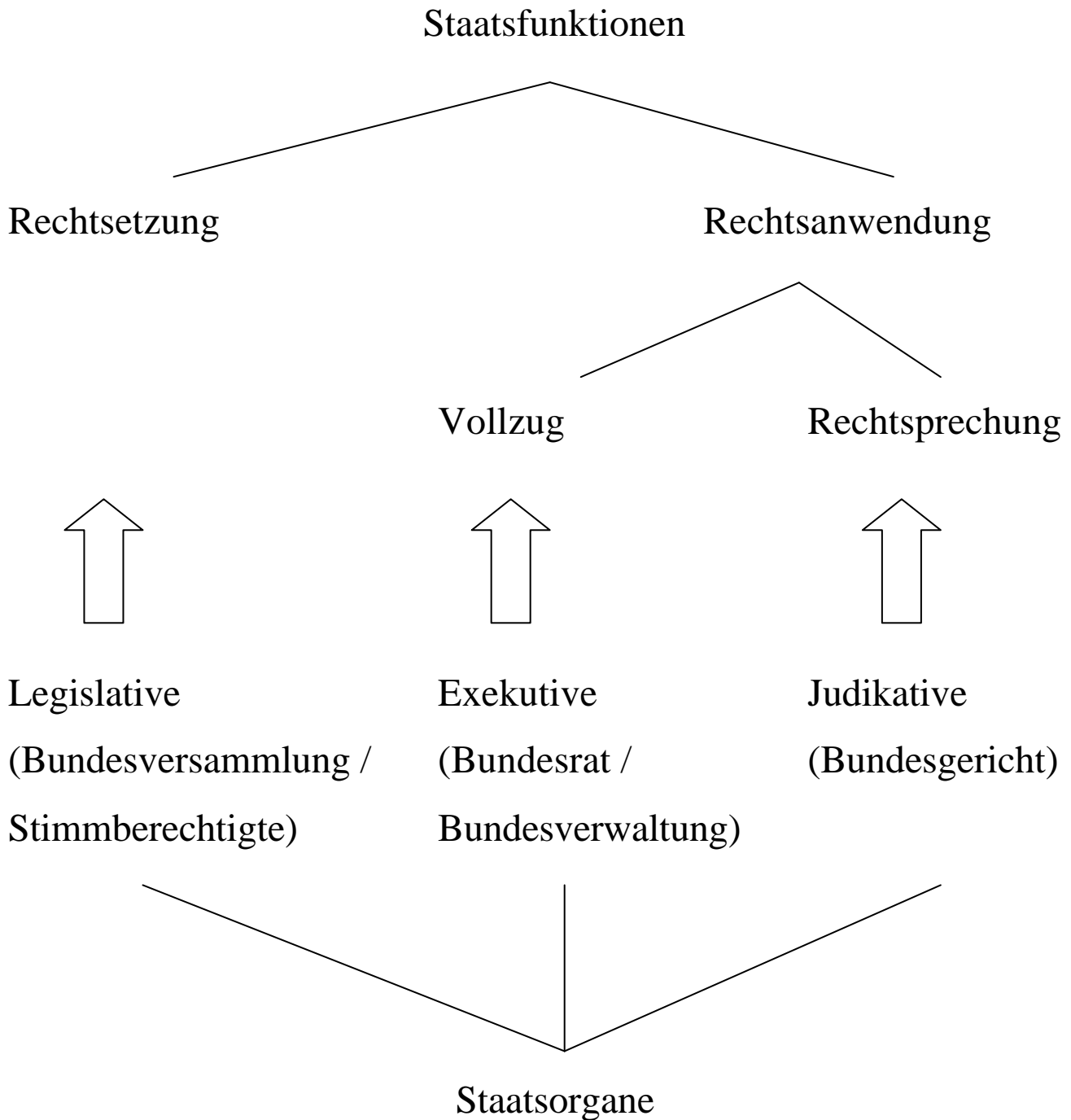
- Monarch → Fürstensouveränität
- Parlament → Parlamentsouveränität (Grossbritannien)
- Volk → Volkssouveränität

GEWALTENTEILUNGSLEHRE



- **organisatorische Gewaltenteilung**
- **personelle Gewaltenteilung**
- **Gewaltenhemmung**

„Logische“ (funktionelle) Gewaltenteilung



Organisatorische Gewaltenteilung

FUNKTIONEN DES PARLAMENTS

Allgemein:

- Repräsentation des Volkes
- Formung des politischen Willens
- Beteiligung an der Staatsleitung

Einzelne Funktionen:

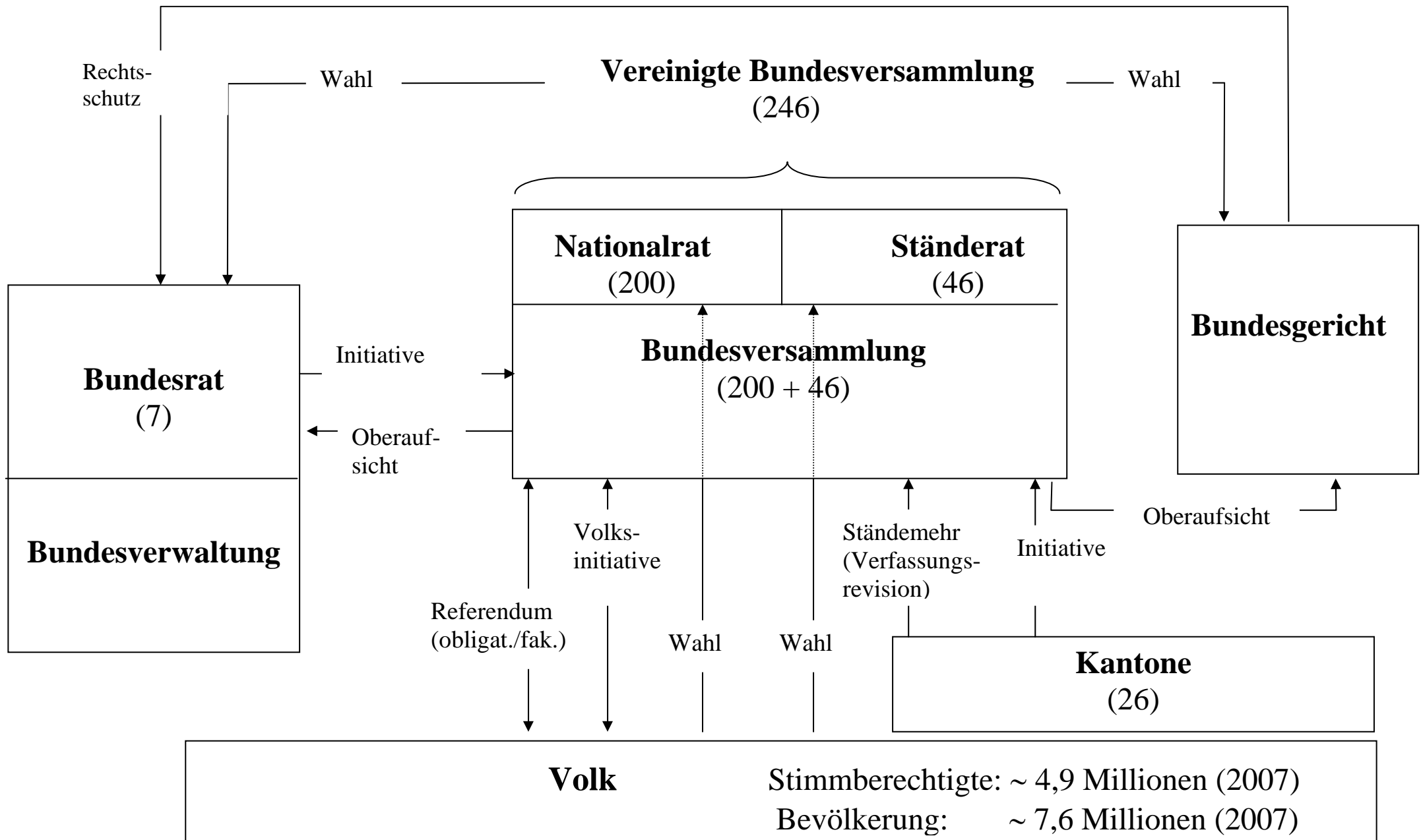
- Gesetzgebung
- Budgetrecht
- Kontrollfunktion (Oberaufsicht)
- Wahlen und weitere personelle Entscheidungen
- Beteiligung an der Aussenpolitik (insb. Genehmigung wichtiger völkerrechtlicher Verträge)
- weitere Funktionen

klassisch:

WALTER BAGEHOT, The English Constitution (1867):

- elective function
- expressive function
- teaching function
- informing function
- function of legislation
- (- financial function)

DAS POLITISCHE SYSTEM DER SCHWEIZ (stark vereinfacht)



Rechtsetzung durch die Regierung

Allgemein:

Verordnungsgebung = Erlass generell-abstrakter Vorschriften unterhalb der Gesetzesstufe, d.h.

- nicht im Verfahren der Gesetzgebung
(in der Schweiz: ohne Referendumsmöglichkeit)
- nicht durch die Legislative (Organ)
(vgl. jedoch Art. 163 BV: „Verordnungen“ der Bundesversammlung)

Das „klassische“ Schema der Gewaltenteilung:

- Rechtsetzung → Legislative
- Rechtsprechung → Judikative
- übrige Rechtsanwendung → Exekutive

wird in Art. 182 Abs. 1 BV **relativiert**:

„Der Bundesrat erlässt rechtsetzende Bestimmungen in der Form der Verordnung, soweit er durch Verfassung oder Gesetz dazu ermächtigt ist.“

- eklatanter Verstoss gegen Gewaltenteilung oder Rechtsstaatlichkeit?
- pragmatische Rechtfertigung:
 - Regelungslast
 - Entlastung des Parlaments von Unwichtigem
 - Flexibilität
- aber: Schranken! (vgl. 164 BV)